



Schritt für Schritt zur Veränderung – Checkliste

Beispiel: Kaffee

Schritt	Wer macht's	Bis wann	erledigt
1. Was stört dich? Im Lehrerzimmer gibt es keinen Fair Trade-Kaffee			<input type="checkbox"/> ja
2. Welche Verbesserungsidee hast du? Fair Trade-Kaffee kaufen.			<input type="checkbox"/> ja
3. Wer ist Ansprechpartner*in/verantwortlich für die Angelegenheit? Für den Kaffeeinkauf ist Herr Fischer zuständig.	Melisa	31. Januar	<input type="checkbox"/> ja
4. Gibt es eine Alternative zum Produkt? Bisheriger Kaffee: „Melitta Auslese klassisch mild“, 500 g, ca. 5,70 € Sortiment an Fair Trade Kaffee ist groß...	Markus	31. Januar	<input type="checkbox"/> ja
5. Welche Alternative liegt im ähnlichen Kostenrahmen? Aldi: „Amaroy“ Filterkaffee, 500 g, ca. 4,80 € Aus dem Bioladen: „Mount Hagen“ Filterkaffee, 500 g, ca. 8,50 € REWE oder Bioladen: „GEPA Esperanza“ Filterkaffee, aber nur 250 g, ca. 4,60 €	Markus, Melisa und Samira	31. Januar	<input type="checkbox"/> ja
6. Sammelt Ideen, wie ihr die Ansprechpartner*innen von der Veränderung überzeugen könnt. Beispiele: Geschmacksprobe, Befragung, Gespräch („Wir versuchen die Mensabetreiber*innen/Lehrer*innen in einem Gespräch mit unseren Argumenten zu überzeugen“)	Valentino und Johanna	4. Februar	<input type="checkbox"/> ja

<p>7. Erarbeite Argumente für das Überzeugungsgespräch mit dem/der Kioskbesitzer*in/Mensabetreiber*in/Lehrer*in. Notiere sie. Auf Kaffeeplantagen arbeiten Kinder, sobald sie groß genug sind, um an die Zweige mit der Bohne zu kommen, zwischen 5 und 14 Jahre alt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haben Sie Kinder? Enkelkinder? Stellen Sie sich vor, diese müssten harte Arbeit leisten statt im Kindergarten zu spielen... - Kinder sind billige Arbeiter, sie sammeln, sortieren, sprühen Sträucher ein und schleppen schwere Säcke mit Bohnen. - Kinder werden schlecht bezahlt, deshalb ist Kaffee hier so billig. - Die Kinder gefährden ihre Gesundheit und können nicht zur Schule gehen. - Es ist leicht, die Kaffeesorte zu wechseln und Fair Trade Kaffee zu wählen, aber eben teurer. - Kaffee bewusst genießen, Schwerpunkt im Leben legen, wo will ich Verantwortung tragen? 	Markus und Johanna	10. Februar	<input type="checkbox"/> ja
<p>8. Zusätzlich kannst du Unterschriften sammeln, um den/die Kioskbesitzer*in/Mensabetreiber*in/Lehrer*in zu zeigen, dass die Schüler*innen hinter dem Vorschlag stehen. Wir haben 15 Lehrer*innen befragt, ob sie Fair Trade-Kaffee wichtig finden und wie viel sie dafür ausgeben würden. Bis auf eine Lehrerin war es allen wichtig, sie fanden den Vorschlag gut. Sie würden 20% mehr für Fair Trade ausgeben.</p>	Valentino, Samira und Melisa	10. Februar	<input type="checkbox"/> ja
<p>9. Biete das Produkt dem/der Kioskbesitzer*in/Mensabetreiber*in/Lehrer*in an. Wir schlagen Herrn Fischer vor, in Zukunft einen der Kaffees von Schritt 4 zu kaufen.</p>	Melisa und Johanna	15. Februar	<input type="checkbox"/> ja
<p>10. Beobachte den Prozess: Wurde die Alternative umgesetzt? Wenn nein, erinnere den/die Kioskbesitzer*in/Mensabetreiber*in/Lehrer*in daran. Dran bleiben! Evtl. zurück zu Frage 3, d. h., noch mal mit dem/der Ansprechpartner*in reden, welche anderen Möglichkeiten es für eine Veränderung gibt. Nach zwei Wochen im Lehrerzimmer nachschauen.</p>	Melisa und Johanna	Ende Februar	<input type="checkbox"/> ja
<p>11. Ist die Alternative umgesetzt, informiere deine Mitschüler*innen, über die Veränderung (Durchsage? Plakat? Vortrag?). Mit dieser Aktion informieren wir: Wir haben ein Schild gebastelt und neben die Kaffeemaschine gestellt, wo wir uns bei den Lehrer*innen bedanken, dass sie die Kaffeesorte gewechselt haben.</p>	Valentino und Markus	Ende Februar	<input type="checkbox"/> ja
<p>12. Glückwunsch! Das Klima dankt. Als die Schulleiterin von unserer Aktion erfahren hat, kam sie zu uns und hat sich bedankt und gemeint, dass sie das Engagement toll findet. Jeder von uns hat eine Schokolade bekommen – Fair Trade ☺</p>			<input type="checkbox"/> ja

Schritt	Wer macht's	Bis wann	erledigt
1. Was stört dich?			<input type="checkbox"/> ja
2. Welche Verbesserungsidee hast du?			<input type="checkbox"/> ja
3. Wer ist Ansprechpartner*in/verantwortlich für die Angelegenheit?			<input type="checkbox"/> ja
4. Gibt es eine Alternative zum Produkt?			<input type="checkbox"/> ja
5. Welche Alternative liegt im ähnlichen Kostenrahmen?			<input type="checkbox"/> ja
6. Sammelt Ideen, wie ihr die Ansprechpartner*innen von der Veränderung überzeugen könnt. (Beispiele: Geschmacksprobe, Befragung, Gespräch)			<input type="checkbox"/> ja
7. Erarbeite Argumente für das Überzeugungsgespräch mit dem/der Kioskbesitzer*in/Mensabetreiber*in/Lehrer*in. Notiere sie.			<input type="checkbox"/> ja
8. Zusätzlich kannst du Unterschriften sammeln, um den/die Kioskbesitzer*in/Mensabetreiber*in/Lehrer*in zu zeigen, dass die Schüler*innen hinter dem Vorschlag stehen.			<input type="checkbox"/> ja
9. Biete das Produkt dem/der Kioskbesitzer*in/Mensabetreiber*in/Lehrer*in an. Nutze dafür die Argumente von Frage 7.			<input type="checkbox"/> ja
10. Beobachte den Prozess: Wurde die Alternative umgesetzt? Wenn nein, erinnere den/die Kioskbesitzer*in/Mensabetreiber*in/Lehrer*in daran. Dran bleiben! (Evtl. zurück zu Frage 3)			<input type="checkbox"/> ja
11. Ist die Alternative umgesetzt, informiere deine Mitschüler*innen, über die Veränderung (Durchsage? Plakat? Vortrag?). Mit dieser Aktion informieren wir:			<input type="checkbox"/> ja
12. Glückwunsch! Das Klima dankt.			<input type="checkbox"/> ja